

STORYBOARD

Jugend-EM, Graz

9. - 15. August 2015



Vom 9.8-15.8 waren Fiona und ich an der U17 Europameisterschaft in Graz (AUT).

Für uns war es das erste Mal wo wir dabei waren und daher hatte ich keine Ahnung, wo ich auf europäischem Niveau stehe.

Der Europameistertitel wird in 4 Wettkämpfen entschieden, einem Team Relay, einer Kombination von einem Parcour mit Handicapstart bei einem verkürztem Cross Country Rennen, einem Marathon und dem normalen Crosscountryrennen.

Wir kamen am Sonntagabend in Graz an und machten eine kleine Ausfahrt, als Erholung der ca. 10 stündigen Autofahrt.

Am Montag hatten wir genug Zeit um den Parcour zu üben und die Marathon und Cross Country Strecke zu besichtigen. Die Strecke war optimal für mich, sie hatte steile und kurze Aufstiege mit anschliessend technischen Trails.

Um etwa 17.30 fand ein kleines Teamzeitfahren statt mit einer Renndauer von ca. 2.30 Min, um den Startplatz festzulegen.

Ich kam mit meinem Team gut durch und wir landeten auf Position acht, was für mich als Startfahrer im Team Relay die zweite Startreihe bedeutete.

Am Dienstag stand dann das erste Rennen auf dem Programm. Mein Ziel war es in meiner

Runde eine gute Position zu schaffen für meine beiden Teamkollegen Jorin und Nadia (aus dem JB Felt Team).

Ich setzte mich im ersten Aufstieg mit einem dänischen Fahrer ab und holten schon einen guten Vorsprung raus, leider verlor ich etwas Kraft und das Feld rückte näher zusammen, schlussendlich übergab ich als zweiter.

Nadia hatte nicht so viel Glück, sie wurde von einem anderen Fahrer abgeschossen und stürzte, bis sie sich gesammelt hatte, dauerte es einen Moment. Sie übergab Jorin als sechste mit etwa 2.30min Rückstand auf die dänische Fahrer, Jorin legte dann eine unwiderstehliche Runde hin und fuhr den ganzen Rückstand zu.

Wir konnten dann das Rennen für uns entscheiden und gewannen souverän. Nadia, Jorin und ich konnten daher als Leader die Kombination in Angriff nehmen. Dieses Trikot brachte mir aber eher Pech als etwas anderes.

Ich absolvierte einen wirklich miserablen Parcours mit acht Fehlern, was einen Rückstand von 2.40 Min im Rennen bedeute. Natürlich kam es dann so wie es kommen musste. Ich fuhr ziemlich aggressiv und riskant, in der letzten Abfahrt stürzte ich und schlussendlich landete ich im Spital mit einem Armbruch. Ich denke es war eine gute Erfahrung.



SCHMID VELOSPORT

SHIMANO



SAXER

WOHNREVUE



knechtreisen



STORYBOARD

Ich weiss dass ich auf Europäischem Niveau in den Top 5 wenn nicht Top 3 bestehen kann.

Joel konnte, anders als erwartet am Abend zurück ins Hotel kommen, nach einem kurzen Gespräch mit dem Verletzten, mussten wir uns auf den nächsten Wettkampftag fokussieren.

Das Marathonrennen startete für uns U17 Mädchen erst um 12.35, so hatten wir am Donnerstagmorgen genügend Zeit alles zusammen zupacken.

Es war sehr warm, deshalb wärmte ich mich etwas kürzer als üblich auf und ging dann zusammen mit den andern Schweizerinnen an den Start. Wir starteten eher langsam, sodass ich gut mithalten konnte. Im Aufstieg wurde das Tempo verschärft und ich fiel etwas zurück.

Ich konnte mich aber gut nach vorne kämpfen, der lange Aufstieg war sehr hart doch dies machte sich bei mir vor allem in der Abfahrt bemerkbar; meine Arme schmerzten und auch mit der Konzentration hatte ich etwas Mühe, aufgrund dessen konnte ich technisch nicht sehr schnell und sauber fahren. Dennoch kam ich ohne Sturz und ohne Rangverlust als 15. ins Ziel.

Es war wichtig die Energiespeicher zu füllen und auch die Regeneration des Körpers durfte nicht zu kurz kommen, dies taten wir unter anderem mit einem Eisbad.

Am Abend im Hotel ging ich relativ früh ins Bett, den am Freitag fand aus meiner Sicht das beste Rennen statt.

Am Tag des Cross Country Rennens konnten wir länger schlafen und kamen kurz vor Mittag auf den Rennplatz. Ich war nervöser als die andern Tage, dennoch versuchte ich mich zu konzentrieren und ich ging die Strecke im Kopf noch einmal durch.

Nach einem gut 20 minütigen Einfahren auf der Strasse und auf der Rolle ging ich an den Vorstart.

Endlich ertönte der erlösende Startschuss, ich startete mittelmässig, bereits im ersten Aufstieg konnte ich ein paar Plätze gut machen. Im Single-trail konnte ich eine weitere Fahrerin überholen. In der 2. Runde stürzte ich in einer der Abfahrten, was mich wieder ein paar Plätze kostete.

Zum Glück ist mir nichts Schlimmes passiert und ich konnte schnell wieder aufholen. In der dritten und letzten Runde drehte ich noch einmal ein bisschen auf, ich fuhr die Abfahrt diesmal sauber und ohne Sturz, ich genoss die allerletzte Abfahrt und gab auf dem flachen Schlussabschnitt ein letztes Mal Vollgas, so konnte ich noch eine Konkurrentin überholen, und kam als 14. ins Ziel.

Mit der Woche in Graz bin ich im Grossen und Ganzen zufrieden, es machte Spass mit einer ganzen Schweizergruppe die Woche bestreiten zu dürfen.

Ich konnte viele Erfahrungen sammeln, die mir in den kommenden Rennen helfen werden.

Ich möchte mich auch herzlich bei Thomas Kieser, den Mechanikern und allen andern Betreuungspersonen bedanken, ohne euch wäre diese Woche nicht möglich gewesen

Fiona und Joel



STORYBOARD

PAMO
RACING
POWERED BY *SPECIALIZED*



Die nächsten Rennen

Argoviacup

13. 09. Giebenach BL

11.09. Sponsorenevent

